

Raum hatte er diese Angelegenheit, die den Grund zu der großen Macht des luxemburgischen Hauses legte, mit Hülfe mehrerer befreundeten Fürsten zu einem glücklichen Ziele geführt, als er seinen Blick nach dem lange vergessenen zwieträchtigen Italien wendete und einen Römerzug unternahm. Mit Frohlocken begrüßten die gedrückten Ghibellinen die Ankunft des hochherzigen Kaisers; und der große Dichter Dante von Florenz, der Sänger der göttlichen Komödie, feierte seine Erscheinung durch Lieder, die bald in Aller Munde waren. Er empfing in Mailand die lombardische Krone. Aber jetzt standen die über die Fortschritte des Kaisers und den wachsenden Muth der Gegenpartei besorgten Guelfen mit Macht wider ihn auf; und es kam zu einem neuen Kriege zwischen diesen beiden Parteien. Der Kaiser erlebte das Ende dieses Krieges nicht. Ein plötzlicher Tod riß ihn in der Blüthe der Jahre zu Buonconvento unweit des Arno dahin (1313). Der Jubel der Guelfen über den Tod des Feindes erregte den Verdacht einer Vergiftung. Die trauernden Pisaner beerdigten ihn auf dem Friedhofe ihrer Stadt.

66. Schlacht im Engpaß Morgarten (1315).

Bei der neuen Kaiserwahl entstand Uneinigkeit und Parteilung. Einige wählten den Herzog Friedrich den Schönen von Oesterreich, einen Sohn des ermordeten Kaisers Albrecht, Andere den Herzog Ludwig von Bayern. Beide wurden gekrönt, Keiner wollte nachgeben. Acht Jahre lang führten sie blutige Kriege um die Krone. Nach vielen hartnäckigen, aber unentschiedenen Treffen neigte sich endlich der Sieg immer mehr auf die Seite Friedrich's, der besonders an seinem tapferen Bruder Leopold, „die Blume der Ritterschaft“ genannt, eine mächtige Stütze hatte. Ludwig kam immer mehr in's Gedränge und ging schon mit dem Gedanken um, der Krone zu entsagen; da traf von einer andern Seite her ein schwerer Schlag die habsburgischen Brüder und ihre Hoffnungen. Die Schweizer der Urkantone, welchen die habsburgischen Fürsten als Erbherrn